

Zeitinseln – Ankerperlen

Geschichten um den Rosenkranz



Eingangstor zur Rosenkranzausstellung im Kloster Schussenried

Als "Zeitinsel" und „spirituellen Herzschrittmacher“ bezeichnete der Münchener Journalist Hans Gärtner in der Antiquitätenzeitung den Rosenkranz, als er die zugehörige Wanderausstellung Ausstellung des Bruder Klaus Museums in Sachseln/Schweiz beschrieb. Was folgt, hört sich ebenfalls anders an, als die meisten Menschen erwarten, wenn es um das heute oft als altmodisch und befremdlich empfundene Rosenkranzgebet geht: „... *Gefunden in einer der faszinierendsten Ausstellungen. [...] Sie zeigt Schönstes und Erlesenstes aus dem Bereich der katholischen Frömmigkeit, stellt aber auch in Frage und beleuchtet kritisch Altvertrautes.[..].*

Verschwiegen wird nichts: Nicht der polarisierende Blick auf die Frau, der selbst in heutigen Frauenzeitschriften zu finden ist: Ihre Idealisierung und Entsexualisierung - bis zur Hochstilisierung der Jungfrau Maria einerseits und ihre Dämonisierung und Sexualisierung - bis zur Hexe und Hure andererseits ... auch nicht der heutige Kitsch und der frühere Aberglaube ... oder die Rolle des Rosenkranzes als Kampfmittel [...]

So phantastisch der historische und volkskundlich affirmative Aspekt des Phänomens Rosenkranz zur Wirkung gebracht wird, so sehr schlagen die Inszenierungen der von ihm ausgehenden religiösen und spirituellen Sogkraft in Bann. ... Hier wird der Rosenkranz zum spirituellen Herzschrittmacher [...]"

Der Vortrag erläutert, wie der Rosenkranz „funktioniert“, und geht vor allem auf die vielfältigen Funktionen des Rosenkranzes ein (u.a. Rosenkranz als Lebenshilfe, als Amulett, als Kampfmittel, als Medium der Imagination, als geistliches Abzeichen, als Repräsentationsobjekt, als Mittel zur Trance ...). Der Referent war mit einem Beitrag über den Zusammenhang von Marienverehrung und Hexenverfolgung an der Ausstellung beteiligt.

Nach Stationen in München, Speyer und Bad Schussenried und mehr als 50 000 Besuchern kehrte die Ausstellung Ende Februar 2006 in die Schweiz zurück. Letzter Ausstellungsort war das Ittlinger Museum in der Kartause Ittlingen (CH)

Referent: Dr. phil. Rudolf Fidler, Tel: 02922 / 8894316, Kurfürstenring 37, 59547 Werl